



Vorwort	11
Reisehöhepunkte	12
Geleitwort	14
Das Wichtigste in Kürze	16

LAND UND LEUTE 19

Zahlen und Fakten 20

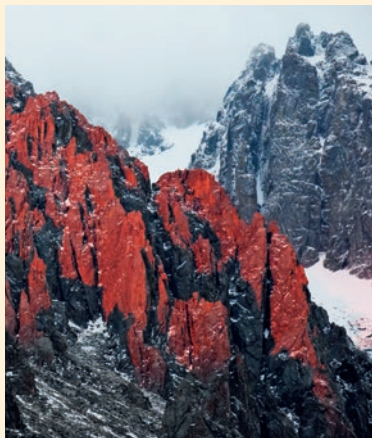
Geographie	21
Relief und geographische Regionen	21
Geologie	23
Übersicht über die erdgeschichtlichen Zeitalter	28
Gewässer	30
Klima und Reisezeit	33
Die Pflanzenwelt	35
Die Tierwelt	37

Geschichte	45
Die Steinzeit	45
Die Bronzezeit	46
Die Saken und Usunen	50
Hunnen und Kuschan	51
Sassaniden und Hephtaliten	51
Türk-Kaganate und Chinesen	52
Das Türgesch-Kaganat	53
Der Sieg der Araber	53
Das Reich der Karluken	54
Das Reich der Karachaniden	55
Die Mongolen in Mittelasien	59
Die Timuriden	61
Die Kirgisen besiedeln den Tien Schan	62
Das Kokander Khanat	63
Russische Expansion	65
Als Teil des Zarenreichs	67
Zeit der Sowjetmacht	70
Die Nachkriegsjahre	73
Unabhängigkeit, Hoffnung und Enttäuschung	74
Quo vadis Kirgistan?	80

Völker und Nationalitäten	82
Die Kirgisen	84

Die Usbeken	87
Die Russen	89
Volkskultur und Volkskunst	91
Kunsthandwerk	91
Nomadentum und Jurten	93
Musik	95
Die kirgisische Küche	98
Zu Gast bei Kirgisen	99
Kann man in Kirgistan als Vegetarier überleben?	100
Staat und Gesellschaft	104
Politisches System	104
Menschenrechte, Zivilgesellschaft, Medien	105
Soziale und gesellschaftliche Struktur	107
Die Stellung der Frau in der Gesellschaft	107
Religionen	109
Die kirgisische Sprache	114
Wirtschaft	115
Kollektivierung, Planwirtschaft, sowjetische Arbeitsteilung	115
Wirtschaftliche Entwicklung in Zahlen	117
Armes Land und gute Freunde?	118
Dienstleistungen, Handel, Tourismus	120
Landwirtschaft	121
Industrie	122
Bodenschätze	123
Energiesektor	124
Währung	125
Außenpolitik und Außen- wirtschaftsbeziehungen	125
BISCHKEK UND DER NORDWESTEN	131
Bischkek	132
Bischkeks Flair	135





Sehenswürdigkeiten	135
Museen	141
Parks	144
Religiöse Stätten	144
Ausflüge in die nähere Umgebung	145

Bischkek-Informationen 147

Tschuj-Oblast	159
Fakten und Zahlen	159
Landschaften	161
Nationalpark Ala-Artscha	161
Alamedin-Tal	164
Ysyk Ata	164
Rotfront	165
Tokmok	166
Ruinen-Städte in der Tschuj-Ebene	167
Kemin und Tschong-Kemin-Tal	172
Suusamyr-Ebene	175

Talas-Oblast	178
Fakten und Zahlen	178
Die Stadt Talas	180
Manas Ordo	182
Scheker	183
Nationalpark Besch Tasch	184
Weitere Sehenswürdigkeiten im Talas-Oblast	184

ISSYK KUL – DIE PERLE DES TIEN SCHAN 189

Das Kirgisische Meer	190
Fakten und Zahlen	191
Geschichte und Geschichten	192
Anreise zu Fuß:	
Der Königsweg	197
Anreise von Westen	
durch die Boom-Schlucht	197
Anreise von Kasachstan über	
Kegen und Karkyra	199
Anreise mit dem Flugzeug nach Tamtschy	200

Das Nordufer am Fuße des Küngej Alattoo	201
Die Berge des Küngej Alattoo	201
Tamtschy	202
Tschong Sary Oj und Sary Oj	203
Tscholpon Ata	204
Bosteri	208
Grigorjewka	208
Koshojar-Ata (Semjonowka)	210

Der östliche Issyk Kul	211
Kurgane und Katakomben	211
Przhewalskij-Museum	212
Karakol	213

Der Zentrale Tien Schan	220
Engiltschek-Gletscher	220
Herrscher des Himmels – Khan Tengri	227
Gipfel des Sieges – Pik Pobeda	227
Zurück zum Issyk Kul	228

Das Südufer am Fuße des Terskej Alattoo	229
Karakol-Tal und Skigebiet Karakol	229
Dshety Ögüz	231
Tschong Kyzyl Suu	233
Dshuuku	233
Barskoon	234
Tamga	235
Tosor und Skazka	237
Kadshy Saj	238
Tong und Bökönbajew	239
Zwischen Bökönbajew und Balyktschy	240

ZENTRALKIRGISTAN 245

Naryn-Oblast	246
Fakten und Zahlen	246
Kotschkor	247
Umgebung von Kotschkor	251
Hochgebirgssee Song Köl	253
Naryn	257
Die Umgebung von Naryn	262





Östliche Naryn-Hochebene	263
At Baschy	264
Karawanserei Tasch Rabat	266
Auf Abwegen im Grenzland	268
Tschatyr Köl und Torugart-Pass	269

SÜDKIRGISTAN 273

Dshalal-Abad-Oblast	274
Ein Garten Eden	274
Bevölkerung	274
Reisezeit	276
Fakten und Zahlen	276
Toktogul	277
Karakul	278
Schutzgebiet Sary Tschelek	280
Tschatkal-Gebirge und Tschatkal-Ebene	282
Tschandalasch- und Pskem-Gebirge	286
Bazar Korgon	286
Dshalal-Abad	286
Arslanbob	289
Kazarman	292
Sajmaluu Tasch	293

Osch-Oblast	295
Fakten und Zahlen	298
Osch	298
Özgön	310
Der Pamir-Highway	312
Das Alaj-Tal	315
Seitensprung über den Pamir	319

Der Batken-Oblast	324
Zahlen und Fakten	324
Kyzyl Kyja	326
Batken	326
Patagonien Mittelasiens	328
Naturpark Ajgul Tasch	329

REISETIPPS VON A BIS Z 332

SPRACHFÜHRER 361

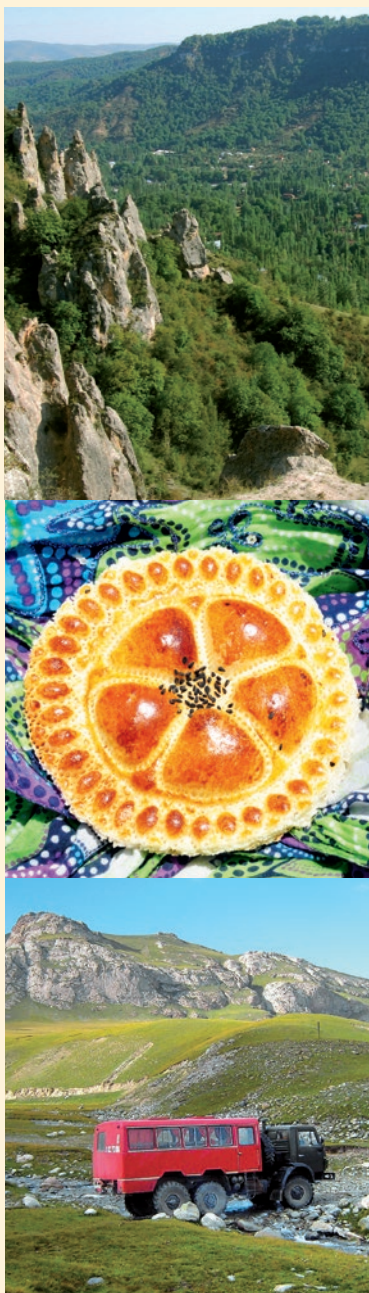
Sprachführer Russisch	361
Sprachführer Kirgisisch	371

ANHANG

Glossar	375
Literatur	378
Kirgistan und Mittelasien im Internet	382
Über die Autoren	383
Register	384
Kartenregister	389
Bildnachweis	390
Kartenlegende	400

EXTRA

Naturreservate	44
Die Seidenstraße	57
Der Landesname	81
Die Jurte	96
Rezepte	102
Lehmbau in Kirgistan	128
Interhelpe – eine Stadt wird gebaut	134
Burana – Glanz und Untergang einer Hauptstadt	170
Tschingis Aitmatow	186
Das Biosphärenreservat Issyk Kul	196
Die Legende von der schönen Tscholpon und ihrem traurigen Vater	207
Ein forscher Franke im Tien Schan – Gottfried Merzbacher	225
Das Gold der Berge: Kumtor	242
Kommissbrot und Sechsend- sechziger-Monster – Transport auf Kirgisisch	270
Gorno Badachschan	321
Deutsch-kirgisches Engagement im Naturschutz – der »NABU Kirgistan«	330



Vorwort

Heißt es nun Kirgistan oder Kirgisistan oder Kirgisien? Oder gar Kyrgyzstan, richtig aus der kirgisischen Sprache mit ihren kyrillischen Lettern übertragen? Egal, wie man es schreibt – das »Land der Kirgisen« ist wunderschön und auf jeden Fall eine Reise wert, zumal auch die Voraussetzungen dafür gut sind: Kirgistan hat als erstes mittelasiatisches Land bereits 2012 seine Visaregeln deutlich gelockert, und Bürger der Europäischen Union können sich als Touristen bis zu zwei Monate visafrei hier aufhalten. Lästiges Anmelden bei den Behörden vor Ort entfällt ebenfalls. Das bedeutet: Flug buchen und los!

Die Zahl der Reisenden in die mittelasiatische Gebirgsrepublik steigt langsam, aber unentwegt an. Kirgistan liegt im Trend. Denn alle, die jemals dort waren, bringen außer Filzsouvenirs auch phantastische Bilder mit: Von tiefblauen Hochgebirgsseen, eingerahmt von vergletscherten Bergketten, von Jurten, aus denen einladend der Rauch aufsteigt, und bunten Pferdeherden, die im Sommer scheinbar wild über die Hochgebirgsalmen stromern. Sie teilen ihre Erinnerungen an turmhoch mit Heu beladene Eselskarren, die schwankend durch lange Pappelalleen rumpeln, und an Menschen, die im Abendlicht vor ihren Häusern stehen und schwatzen. Sie erzählen von Mutproben wie Stutenmilch-Verkostungen oder Flussquerungen hoch zu Ross, von sagenhaften motorisierten Fortbewegungsmitteln, die man hierzulande bestenfalls im Museum finden würde und die in kirgisischen Gebirgsschluchten wacker ihre Dienste tun. Und von einfachen Leuten, die neugierig-freundlich jeden Gast aufnehmen, sei es nun ein rucksackbehängener »wilder« Camper, ein abgekämpfter Fahrradfahrer, ein Wildtulpen-Freak oder ein Badegast am »kirgisischen Meer«.

Kirgistan ist der ideale Einstieg in die Entdeckung der postsowjetischen mittelasiatischen Länder: Visafrei und verhältnismäßig preiswert, freundlich, klein und überschaubar, mit einer landesweit relativ guten Infrastruktur für Rucksacktouristen und passablen Hotels für anspruchsvollere Reisende an den wichtigsten Reisezielen Bischkek, Issyk Kul und Osch. Für Bergsteiger und Trekkingtouristen gibt es nach europäischen Richtlinien zertifizierte Guides, und eine Vielzahl von lokalen Reisebüros bieten interessante Touren an.

Trotz eines spürbaren Modernisierungsschubs, der sich in reger Bautätigkeit in den Großstädten, neuen Schnellstraßen und Eisenbahnen und auch in touristischer Erschließung äußert, ist Kirgistan immer noch das, was man »authentisch« nennt: Es bekennt sich zu seinen Traditionen und legt Wert auf ihre Bewahrung, sowohl für die eigene Identität, als auch für seine Gäste, gleichsam als Markenzeichen.

Und Kirgistan ist sicher. Obwohl das kleine, stolze und freiheitsliebende Volk im neuen Jahrtausend drei autokratische und korrupte Präsidenten zur Abdankung gezwungen hat und es in diesem Zusammenhang Unruhen gab, ist das Land für Reisende nicht gefährlich. Und da die Kirgisen wissen, dass Tourismus auf ihrem landschaftlich einzigartigen Flecken Erde eine wichtige Einkommensquelle ist, tun sie auch alles dafür, dass ihre Gäste sicher und gut aufgehoben sind.

Reisehöhepunkte

Kirgistan ist ein ideales Reiseziel für Liebhaber grandioser Gebirgslandschaften. Architektonische Sehenswürdigkeiten gibt es, vor allem im Vergleich mit den Nachbarländern an der Seidenstraße, nur wenige. Die roten Zahlen beziehen sich auf die Karte in der hinteren Umschlagklappe.

1 Bischkek, Tschuj-Prospekt

An diesem Boulevard konzentriert sich das politische und gesellschaftliche Leben des Landes, denn hier liegen Regierungsgebäude, Theater, Museen und Konzerthäuser und das ZUM. Für Freunde sowjetisch geprägter Architektur in ihrer mittelasiatischen Variante eine Fundgrube. → S. 137

2 Nationalpark Ala-Artscha ▼

Nur eine Stunde Fahrt von der Hauptstadt entfernt, kann man hier einen guten Eindruck von der fantastischen kirgisischen Bergwelt bekommen. Ein Besuch lässt sich problemlos von Bischkek aus organisieren. → S. 161



3 Burana und Balasagun, Ausgrabung ►

Die archäologische Stätte in der Tschuj-Ebene, bestehend aus einem imposanten Minarettstumpf und den Überresten einer Stadt aus dem 11. Jahrhundert, gehört zu den wichtigsten Fundorten aus der Zeit der Karachaniden. Ergänzt wird sie durch eine große Sammlung altturkischer Steinfiguren. → S. 168

4 Minarett und Mausoleen in Özgön

Özgön ist die interessanteste orientalische Stadt auf kirgischem Boden, deren Ursprünge mehr als 2000 Jahre zurückreichen. Sehenswert sind vor allem eines der ältesten Minarette des Landes, drei prächtige Mausoleen und ein lebendiger Basar. → S. 310



5 Karakol, Moschee und russisch-orthodoxe Kirche ▲

Die beiden Bauwerke stammen aus der Zeit um 1900 und bestehen komplett aus Holz. Die farbenfrohe dunganische Moschee soll ohne einen einzigen Nagel gefügt worden sein. Die Kirche der Heiligen Dreifaltigkeit gilt als ein religiöses Zentrum der slawischen Einwohner des Landes. → S. 216



6 Petroglyphen bei Tscholpon Ata

Unzählige Steingravuren aus der Frühgeschichte der Region liegen hier unter freiem Himmel und künden von den Traditionen der Kirgisen. → S. 204

7 Gebirgssee Song Köl

Dieser große See inmitten einer bezaubernden Hochgebirgslandschaft ist eine traditionelle Sommerweide der Halb-Nomaden. Der See ist auch ein beliebtes Reiseziel, so dass inzwischen zahlreiche touristische Jurten-Camps entstanden sind. → S. 253

8 Strände am Issyk Kul

Am »Kirgisischen Meer« kann man im Sommer ein mediterran anmutendes Ambiente im Angesicht mächtiger Gebirgsketten genießen, das Südufer ist weniger überlaufen. → S. 229



9 Karawanserei Tasch Rabat ▲

Die einsam im Süden des Naryn-Oblasts gelegene Karawanserei ist eines der wenigen erhaltenen Zeugnisse aus der Zeit des Seidenstraßen-Handels. Sie wurde in den 1980er Jahren restauriert, so dass man einen guten Eindruck von der Funktion eines solchen Gebäudes bekommt. → S. 266

10 Arslanbob

In diesem usbekisch geprägten Dorf kann man viel über das Alltagsleben der Bevölkerung erfahren. Besonders reizvoll ist ein Besuch im Frühjahr, wenn in den einzigartigen Wildobst- und Walnusswäldern die Baumblüte in vollem Gang ist. → S. 289

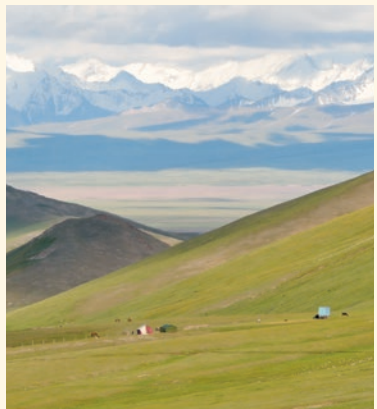


12 Osch, Sulajman Too ▲

Der heilige Berg des Salomon ist seit mehr als 2000 Jahren eine Wallfahrtsstätte und seit 2009 UNESCO-Weltkulturerbe. Er erhebt sich mit seinen Grotten, Mausoleen und Andachtsstätten in der geschichtsträchtigsten Stadt Kirgistans und gilt als religiöses Zentrum des gesamten Fergana-Beckens. → S. 301

12 Tal des Alaj und Basislager Pik Lenin ▼

Ein ganz besonderes Landschaftserlebnis sind die gletscherbedeckten Giganten des Pamir-Gebirges, die sich majestätisch über dem abgelegenen Alaj-Tal ganz im Süden des Landes erheben. → S. 315



LAND UND LEUTE



Tal im Terskej Alatau

Zahlen und Fakten



Die Flagge der Kirgisischen Republik

Offizieller Name: Kirgisische Republik (Kyr-gyz Respublikasy, Кыргыз Республикасы)

Hauptstadt: Bischkek (1,15 Mio Einwohner, 2023)

Regierungsform: Präsidialrepublik

Amtssprachen: Staatssprache Kirgisisch, Russisch ist seit 2000 »offizielle Sprache«.

Währung: 1 Som = 100 Tyjyn. 1 Euro = 90 Som (März 2025)

Nationalfeiertag (Tag der Unabhängigkeit): 31. August

Fläche: 199 951 Quadratkilometer

Größte Ausdehnung: Nord-Süd 435 Kilometer, West-Ost 900 Kilometer

Mittlere Höhe ü. d. M.: 2750 Meter

Bevölkerung: 7,2 Millionen (2024)

Mittlere Bevölkerungsdichte: 35 Einwohner/qkm (2024)

Anteil Stadtbevölkerung: 37,5 % (2022)

Bevölkerungswachstum: 1,5 % pro Jahr (2023)

Durchschnittliche Lebenserwartung: 72,3 Jahre (Männer 68,3 Jahre, Frauen 76,7 Jahre, 2022)

Alphabetisierung: 99,6 % (2022)

Bevölkerungsanteil unter 24 Jahren: 50,1 % (2023)

Fruchtbarkeitsrate: 2,9 je Frau (2023)

Säuglingssterblichkeit: 2,56 % (2022)

Bruttoinlandsprodukt pro Kopf: 7102 USD, kaufkraftbereinigt (2024, Quelle: Weltbank)

Bevölkerungsanteil unter der Armutsgrenze: 17,5 % (2024)

Wichtigste Handelspartner: Russland, VR China, Kasachstan, Usbekistan, Türkei, VAE, Schweiz; seit 2015 Mitglied der Eurasischen Wirtschaftsunion

Nationalitäten: Kirgisen 77,8%; Usbeken 14,2%; Russen 3,8%; Dunganen, Uiguren, Tadschiken, je ca. 1%; sonstige (Türken, Kasachen, Tataren, Aserbaidschaner, Koreaner, Ukrainer, Deutsche u.a.) 1,5% (2024)

Religionen: Sunnitische Moslems ca. 93%, Christen 5%, andere 2 % (Schätzung 2024)

Zeitzone: MEZ +5, im Sommer +4

KFZ-Kennzeichen: KS

Internetkennung: .kg

Telefonvorwahl: +996



Die Verwaltungsbezirke Kirgistans

Übersicht über die erdgeschichtlichen Zeitalter

Zeitalter	Zeitalter der Gebirgsbildung
Erdneuzeit: Känozoikum (66–0 Mio. Jahre)	
Quartär (2,6–0 Mio. Jahre)	alpidisch
Neogen (23–2,6 Mio. Jahre)	
Paläogen (66–23 Mio. Jahre)	
Erdmittelalter: Mesozoikum (250–66 Mio. Jahre)	
Kreide (145–66 Mio. Jahre)	
Jura (201–145 Mio. Jahre)	
Trias (252–201 Mio. Jahre)	
Erdaltertum: Paläozoikum (540–252 Mio. Jahre)	
Perm (298–252 Mio. Jahre)	varistisch
Karbon (358–298 Mio. Jahre)	
Devon (419–358 Mio. Jahre)	
Silur (443–419 Mio. Jahre)	
Ordovizium (485–443 Mio. Jahre)	kaledonisch
Kambrium (540–485 Mio. Jahre)	
Präkambrium 4600–540 Mio. Jahre	präkambrisch

Geologische Fachbegriffe

Amphibolite: metamorphes Gestein mit hohen Anteilen von Amphibol-Mineralen, die viel Kalzium und Magnesium enthalten; ursprünglich Basalt, Gabbro, Mergel oder Grauwacke.

Basalt: an der Oberfläche erstarrte basische Lava, in der auch einzelne Kristalle in der zumeist dichten und dunklen Matrix auftreten können.

Brekzien: grobkörniges klastisches Sedimentgestein, das mindestens zur Hälfte aus eckigen Komponenten besteht, die

durch feinkörnige Bindemittel – Ton, Kalk u.a. – verkittet sind.

Erosion: Abtragung von Gestein und Boden durch Einwirkung natürlicher Prozesse (Temperatur, Wasser, Gletscher, Wind, Tektonik) auf die Erdoberfläche.

Gestein: natürliche Anhäufungen von Mineralen, vulkanischen Glasbestandteilen und Resten von Organismen, die die feste Erdkruste bilden. Nach Art der Entstehung werden sie eingeteilt in:

► **Magmatisches Gestein:** aufsteigende Magmen erstarren an der Oberfläche (Vul-

Wirtschaft

Zu Sowjetzeiten hatte die kleine Gebirgsrepublik ihren Platz im sozialistischen Wirtschaftsgefüge. Nach der Erlangung der politischen Unabhängigkeit wurde schnell klar, dass die Entwicklung eines eigenen wirtschaftlichen Profils unter den besonderen Bedingungen des Landes äußerst kompliziert ist. Kirgistan ist heute ein Land mit großen wirtschaftlichen Schwierigkeiten. Diese sind durch seine Geschichte und auch durch die besonderen geographischen Eigenheiten (Binnenland, Hochgebirgslage) bedingt. Es gibt keinen roten Faden in der Wirtschaftspolitik der Regierung, nur das Bestreben der Selbstbereicherung des jeweils herrschenden Clans. Beim Ranking zur wirtschaftlichen Freiheit der US-Denkfabrik »Heritage Foundation« rauschte Kirgistan von 2018 bis 2023 von Platz 78 auf Platz 116 von 180. Korruption ist als negativer Faktor hinzuzurechnen (Korruptionswahrnehmungsindex von Transparency International: Platz 141 von 180 Platzierungen, 2023).

Kollektivierung, Planwirtschaft, sowjetische Arbeitsteilung

Die Gründung der Sowjetunion führte in den peripheren Gebieten des ehemaligen Zarenreiches zu gewaltigen Umwälzungen. 1927 wurde die Kollektivierung der landwirtschaftlichen Betriebe zum Ziel erklärt. Traditionelle Wirtschafts- und Machtstrukturen, die eine Sowjetisierung der Gesellschaft behinderten, gerieten ins Visier der Fortschrittsplaner.

In einem ersten Schritt wurden nomadische Familiengruppen zwangsweise sesshaft gemacht sowie Weideland von Stammesführern beziehungsweise Clanoberhäuptern beschlagnahmt und umverteilt. Viele Hirten schlachteten lieber einen Großteil ihres Viehs, als es in die Hände des Staates fallen zu lassen. In einem zweiten Schritt wurden die Zwangssiedlungen in Kolchosen umgewandelt. Die Kollektive wurden in Anlehnung an bestehende Familienclans eingerichtet, die Namensgebung entsprach weiterhin denen der Gemeinschaften präsovietischer



Heuernte

BISCHKEK UND DER NORDWESTEN





Das »Weiße Haus« ist Sitz des Parlaments

ge Gebäude stammt aus dem Jahre 1984 und wurde samt Vorplatz in den letzten Jahren einer umfassenden Renovierung unterzogen, ist aber jetzt schon wieder eine Baustelle. Bis 2005 stand das obli-gatorische Lenin-Denkmal noch mitten auf dem Platz, dann wurde es auf die Nordseite des Museums verbannt, um seine Bedeutung der neuen Realität anzupassen. Aber immerhin gibt es ihn noch – Bischkek ist damit die einzige Hauptstadt der postsowjetischen Län-der, die sich noch einen derart öffentli-chen Lenin leistet.

Auf dem Platz steht jetzt ein großes **Ma-nas-Denkmal**. Die überaus attraktive kir-gisische Flagge mit Jurtendachkranz als Symbol flattert daneben in den Himmel, an ihrem Fuße ist die imposante **Ehren-wache** mit ihrem stündlichen Wachwech-sel eine besondere Attraktion.

Etwa 80 Meter weiter kommt man zum **Weißen Haus**, dem ehemaligen Präsi-dentenpalast, jetzt Sitz des Parlaments. Das Bauwerk, das Elemente des sowjeti-schen Klassizismus mit mittelasiatischen Ornamenten vereinigt, wurde 1985 als Zentrale der kommunistischen Partei Sowjetkirgistans errichtet. Das Gebäu-de machte bei den Tulpenrevolutionen

2006 und 2010 international Schlagzei-len, als es von wütenden Demonstranten gestürmt wurde (→ S. 79).

An der südöstlichen Ecke des Geländes sind auf den Resten eines schmiedeeiser-nen Zaunes, der das Weiße Haus damals noch umgab, Steintafeln mit den Na-men der während der Revolution 2010 erschossenen Menschen angebracht.

Gegenüber, am Fußgängerübergang über die die Panfilow-Straße, fällt ein etwa fünf Meter hohes **Denkmal** auf. Es stellt drei Männer dar, die mit sicht-barem Kraftaufwand eine Mauer ausei-nerschieben. Das dunkle Stück wird weggeschoben, um dem hellen Platz zu machen – der Sockel ist blutrot. Ein schönes Symbol für die mühsam und unter großen Opfern errungene Freiheit. Hinter dem Weißen Haus erstreckt sich der **Panfilow-Park**, eine beliebte und belebte weitläufige Anlage mit allerlei Fahr-geschäften und Imbissbuden. Der Park und die Straße sind nach Iwan Panfilow benannt, einem sowjetischen Major, der im Zweiten Weltkrieg eine Kompanie aus überwiegend kirgisischen und kasa-chischen Soldaten befehligte.

Wenn man den Tschuj-Prospekt vom Weißen Haus weiter in Richtung Westen

Bischkek-Informationen

Allgemeine Informationen

Vorwahl: +996/312

Zeitzone: MEZ +5 (Winter), MEZ + 4 (Sommer)

Es gibt kein offizielles Touristeninformationsbüro. Informationen und Hilfestellung für Unternehmungen und Ausflüge gibt jeder Reiseveranstalter in Bischkek (→ S. 351), auch in den Hotels und Hostels bekommt man entsprechende Informationen.

Banken und Wechselstuben

Wechselkurs: Im März 2025 bekam man für einen Euro etwa 90 Som, für einen US-Dollar etwa 86 Som.

Im Stadtzentrum gibt es zahlreiche **Geldautomaten** (vor allem Demir Bank und Optimabank), an denen man mit der Kreditkarte (Visa, mastercard) und zum Teil auch mit der Giro-Karte (Cirrus, Maestro) Geld abheben kann. Geldautomaten gibt es auch in den Betastores und im Kaufhaus ZUM (→ S. 156). V-Pay funktioniert nicht! In vielen Geschäften und Restaurants kann man mit **Kreditkarte** oder **QR-Codes** bezahlen.

Für Aufenthalte außerhalb Bischkeks sollte man ausreichend **Bargeld** dabeihaben,

es gibt im ganzen Land genügend **Wechselstuben**. Bei touristischen Dienstleistern kann man oft auch mit Euro oder US-Dollar bezahlen.

Man sollte darauf achten, genügend kleine Som-Scheine zu haben (20, 50, 100, 200), da auf größere Scheine manchmal nicht herausgegeben werden kann, z. B. an Kiosken, im Bus etc.

Weitere Informationen ab → S. 339

Post

Hauptpostamt, »Kyrgyzpotschtasy« (Кыргызпочтасы) 720001 Bischkek, Ecke Tschuj-Prospekt/Isanow k. , Mo–Sa 8–18 Uhr. Hier ist es möglich, im »Land der nicht auffindbaren, aber attraktiven Briefmarken« Marken zu erwerben, Briefe und Postkarten mit selbigen zu bekleben und am Schalter aufzugeben. Es werden russisch- und kirgisischsprachige Zeitungen und Postkarten verkauft.

Postamt Nr. 1, 720001 Bischkek, Kiewskaja k. 114; **Postamt Nr. 3**, 720003 Bischkek, T. Abdumomunov k. 207; **Postamt Hauptbahnhof**, 720004 Bischkek, Erkindik pr. 1a; **Postamt Nr. 5**, 720005 Bischkek, Abdrachmanow k. 5 b.

DHL, Kiewskaja k. 107, Tel. +996/312/611111, Mo–Fr 8–18 Uhr, Sa 9–16 Uhr.

FedEx, Aitmatow k. 38, Tel. +996/770004298, Mo–Fr 8.30–18 Uhr, Sa 9–13 Uhr, fedexcontact@jamcy.kg.

Kyrgyztelekom (Кыргызтелеком) befindet sich an der Ecke Achunbajew k. /Abaj k.

Krankenhäuser

Falls eine medizinische Behandlung notwendig wird, sollte man zuerst die Notrufnummer der eigenen Reisekrankenversicherung kontaktieren. Diese hat in der Regel Kooperationsverträge mit entsprechenden Ärzten und Kliniken. Ansonsten kann man sich an folgende Institutionen wenden:

Nationales Krankenhaus, Togolok Moldo k. 1, Tel. +996/312/621014. Man spricht nur Russisch.



Karussell im Panfilow-Park

Talas-Oblast

Der Verwaltungsbezirk Talas (kirg. Талас облусу, russ. Таласская область) liegt im nordwestlichsten Zipfel Kirgistans – durch einen hohen Pass vom Rest des Landes abgeschnitten. Das Gebiet kann als touristischer Geheimtipp gelten. Hier gibt es weder Hotelanlagen wie am Issyk Kul noch touristische Jurtensiedlungen wie am Song Köl. Stattdessen werden in der Provinzhauptstadt jeden Abend die Kühe und Pferde am Regierungssitz vorbeigetrieben. Auch die Natur ist hier intakter als in anderen Regionen.

2021 wurde jedoch in einem bis dahin idyllischen Seitental des Talas-Flusses die Ausbeutung des bis dato zweitgrößten Goldvorkommens des Landes begonnen. In der Lagerstätte Dsheeroy (Jerooy Mine) werden 5,6 Millionen Unzen Gold vermutet. Eine russische Firma hatte den Zuschlag bekommen, wird den Schatz aber offenbar gemeinsam mit den Chinesen abbauen. Für die Umwelt verheißt das nichts Gutes.

Neben der reizvollen Natur ist das Talas-Gebiet für die Kirgisen der wichtigste Platz auf Erden, denn hier wurde der sagenhafte Manas, der Urvater aller Kirgisen, der Legende nach zu Grabe getragen. Und noch etwas kann man hier finden: die sagenumwobenen Manastschy, jene Erzähler, die das Manas-Epos mehrere Stunden frei rezitieren können. Ihre Kunst schien zum Ende des Sowjetreiches fast ausgestorben zu sein, doch in den rauen Gebirgstälern der Talas- Provinz konnten sie ihre Tradition behüten. Für Literaturliebhaber ist die Provinz ein echter Pilgerort: hier erblickte der weltberühmte Schriftsteller Tschingis Aitmatow das Licht der Welt.

In historischer Hinsicht ist die Talas-Ebene von weltgeschichtlicher Bedeutung, denn hier wurde im 8. Jahrhundert das

weitere Schicksal von ganz Mittelasien besiegelt. Im Jahr 751 standen sich die chinesische Streitmacht und das Heer der muslimischen Abbasiden gegenüber. China wollte die Ländereien des heutigen Kasachstan und Usbekistan besetzen. Die Abbasiden trugen den Sieg davon und brachten somit die Lehren Allahs in das Gebiet zwischen Altaj, Tien Schan und Kaspischem Meer. Viele Historiker betrachten das Jahr 751 als Beginn der Islamisierung Mittelasiens.

! Was man nicht vergessen sollte

Manas Ordo: Wallfahrtsort und Stätte der nationalen Identität (→ S. 182)

Scheker: Geburtsort von Tschingis Aitmatow (→ S. 185)

Nationalpark Besch Tasch: Unterwegs auf einsamen Pfaden (→ S. 183)

Fakten und Zahlen

Auf einer Fläche von 11 400 Quadratkilometern leben nur 277 000 Menschen, was einer Bevölkerungsdichte von 24 Einwohnern pro Quadratkilometer entspricht (2024). Bedenkt man, dass 95 Prozent aller Bewohner im Tal des Talas-Flusses siedeln, so ergibt sich für die Gebirgsregion des Oblastes eine Bevölkerungsdichte um die 0,6 Einwohner pro Quadratkilometer. Die Kirgisen stellten in diesem entlegenen Gebiet schon immer die absolute Mehrheit der Bevölkerung. In den 1990ern zogen Minderheiten wie Russen und Deutsche in ihre historische Heimat, nunmehr stellen die Kurden mit 2,5 Prozent die zweitstärkste Bevölkerungsgruppe hinter den Kirgisen mit ca. 95 Prozent.

Drei große Landschaftsformen prägen die Region: Der Norden wird durch das Gebirge der **Kirgisischen Kette** und der Süden durch die Gebirgskette des **Talas Alatau** eingenommen.

Das Biosphärenreservat Issyk Kul

Mit einer Fläche von über 6000 Quadratkilometern und einer Tiefe von 692 Metern ist der Issyk Kul noch vor dem Titicaca-See der größte Hochgebirgssee der Welt. Dass er auch im Winter nicht zufriert liegt am Salzgehalt seines Wassers (5,9 Promille) und am gewaltigen Wasservolumen von knapp 1800 Kubikkilometern. Die offene Wasserfläche zieht im Herbst und Winter hunderttausende Zugvögel an.

Der See wurde bereits 1978 als Nummer 109 in das Netzwerk »Living Lakes« aufgenommen, das entsprechend der Konvention von Ramsar (Iran, 1971) inzwischen über 2000 besonders wertvolle Feuchtgebiete der Erde listet. Er war damit eines der 13 Feuchtgebiete der Sowjetunion, die damals schon diesen Schutzstatus erhielten. Der See und seine Umgebung sind seit 2003 als UNESCO-Biosphärenreservat ausgewiesen. Die Idee dazu kam vom Greifswalder Ökologen Prof. Michael Succow, seine Stiftung und die Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit unterstützten die Umsetzung maßgeblich.

Solche Reservate haben den Anspruch einer ökologisch nachhaltigen Regionalentwicklung. Das heißt, die ökologische Einzigartigkeit dieses Lebensraumes soll weitgehend geschützt werden, ohne jedoch die Nutzung durch die Lokalbevölkerung für Viehzucht, Acker- und Obstbau sowie Tourismus auszuschließen. Naturverträgliche Bewirtschaftung soll dabei Vorrang genießen.

Geschützt ist de facto die gesamte Fläche des Verwaltungsbezirktes Issyk Kul (43 100 qkm). Das schließt sowohl die alpinen und mittleren Gebirgszonen als auch die Wüsten und Halbwüsten in den tieferen Lagen direkt um den See, die Uferbereiche sowie die Wasserfläche selbst mit ein. Diese außerordentliche Vielfalt der Landschaftstypen auf relativ engem Raum bietet auch einer großen Anzahl von Tier- und Pflanzenarten optimale Lebensbedingungen. Viele Arten sind endemisch, kommen also nur hier vor. Nur auf drei Prozent der Fläche sind menschliche Eingriffe untersagt. In diesen Kernzonen werden endemische Arten streng geschützt. Für den gesamten Tien Schan sind übrigens etwa 4000 Pflanzenarten beschrieben, von denen rund 1400 endemisch sind. Dass sich gerade hier so viele schützenswerte Pflanzen und Tiere erhalten haben, hat auch damit zu tun, dass die Gegend um den Issyk Kul zu Sowjetzeiten teilweise militärisches Sperrgebiet,

andererseits aber auch schon beliebtes Erholungsgebiet war und deswegen besonderen Schutz genoss. Es durfte kaum Industrie angesiedelt werden. Trotzdem gibt es jede Menge Herausforderungen für den Schutz des Gebietes, ist doch in Ländern wie Kirgistan Raubbau an der Natur immer eine Folge von Armut großer Schichten der Bevölkerung. Zudem wird die gesamte Region durch die Goldmine Kumtor bedroht (→ S. 242). Seit 2022 geistern Pläne für die Errichtung einer großen Casino-Stadt am Nordufer durch die Presse.



Herbst am Issyk Kul

**Tamtschy****Vorwahl:** +996/3943

Wer nicht mit dem Flugzeug den Airport Issyk Kul ansteuert, nimmt den preiswerten Bus oder Minibus vom Bischkeker Busbahnhof Alma-Atinskaja/A365 für 400 Som (230 km). Auch nach Karakol (140 km) gehen sowohl Busse als auch Minibusse.



CBT, Koordinator Bilim Kaldybajewa, Manas k. 37, Tel. +996/705/629472. Die Organisation CBT vermittelt Übernachtungen in 7 privaten Gästehäusern, B&B 1300 Som.

VIP Gorodok Solnyshko, Tel. +996/707/697770. Neues Hotel auf einer

Halbinsel in der Nähe des Flughafens im Ort Tschok Tal; Preise saisonabhängig von 4000 bis 10000 Som pro Appartement für 4–5 Personen.

Club Hotel Royal Beach, Tel. +996/556/622323, royalbeach@mail.ru. Ebenfalls in Tschok-Tal auf besagter Halbinsel, niveauvoll; ab 50 Euro p.P. Vollpension, www.royalbeach.kg.

Gästehaus Bilim, Manas k. 47, Tel. 51167, +996/553/224246; mail@kyrgyztours.de; B&B 1300 Som. Deutsch, englisch, eigenes Tourenangebot. www.kyrgyztours.de

Gästehaus Baktygul, Manas k. 55, Tel. 51272, +996/773/355611; B&B 1300 Som.

Gästehaus Kanat, Bajtikow k. 10, Tel. 51254, +996/773/780655; B&B 1300 Som.

Tschong Sary Oj und Sary Oj

Diese beiden Nachbarorte mit den Namen »Großes Gelbes Tal« und »Gelbes Tal«, ca. 15 Kilometer westlich vom Hauptort Tscholpon Ata, sind mit ihren schönen Sandstränden, den Obstgärten und dem Mischwald aus Kiefern, Birken und Pappeln ideal für einen Familienurlaub und Kurgäste. Es gibt jede Menge einfacher Unterkünfte, spätestens hier stößt man auf Aushänge »комната« (Zim-

mer). Mit »Karven« und »Raduga« befinden sich hier aber auch die bekanntesten anspruchsvollen Hotelanlagen des Gebietes. Am Strand gibt es zahlreiche Cafés und die längste Seebrücke des Issyk Kul. Zwei Kilometer westlich von Tschong Sary Oj wurde vor einigen Jahren ein **Nomadenmuseum** (Nomad Civilization Center) neu eröffnet. Es liegt im Weiler Ornok direkt am Wasser und bietet Ausstellungen und Veranstaltungen an.

**Tschong Sary Oj und Sary Oj****Vorwahl:** +996/3943

Mit dem Bus oder Minibus vom Bischkeker Busbahnhof Alma-Atinskaja/A365 oder aus Balyktschy



Hotel und Erholungsheim Raduga, Tel. +996/701/580031, Bischkek +996/312/394039, rcraduga@mail.ru; DZ ab 213 Euro. In einem schönen Park zwischen Hauptstraße und Strand gelegen. www.raduga.kg

Hotel Karven Four Seasons, Tel. 47382, 57779, +996/555/535390, karven@inbox.ru, karvenhotel@mail.ru, www.karven.kg; EZ/DZ ab 60/106 Euro, in der Nebensaison weniger. Gehobenes Hotel für Erholung, Wellness und Business, mit Haupthaus und Bungalows und eigenem Strand.

Erholungsheim Altyn-Kum, Tel. +996/553/343945; ab 17 USD pro Person. Einfache Häuser und Bungalows in einem Park in Tschong Sary Oj.

Dol Inn Ka, Tel. 54463, +996/772/810387, +996/555/910005, dolinkahotel@mail.ru; DZ mit VP ab 86 USD. Noch ein Stück

ZENTRAALKIRGISTAN





Jurten für Touristen am Song Köl

75.0362. Der richtige Kurtka-Pass ist 3202 Meter hoch und liegt östlich davon, aber diese alte Straße wird nicht mehr befahren.

Eine vierte Passstraße über **Aral und den Kara-Ketsche-Pass** ☎ **41.7422, 74.8436**, die nicht auf allen Karten eingezeichnet ist, ist in den letzten Jahren auch mit einem normalen Auto passierbar geworden und man erreicht den Song Köl ohne Probleme – vorbei an einem der größten Kohlebergbaugebiete des Landes.

All diese Anfahrten haben eines gemeinsam: Wenn man ihn dann endlich sieht, den See, denkt man erleichtert und staunend: »Ahhh! Da ist er ja endlich. Kaum zu glauben, dass hier oben, fast am Ende der Welt, so viel Wasser ist.« Und so wundert man sich nicht, wenn man erfährt, was das kirgisische Song Köl bedeutet: »endlich der See«.

■ Jurtenlager am Song Köl

Fast alle Bischkeker Reiseveranstalter (z. B. ITMC, Kyrgyz Concept, Travel Experts) unterhalten touristische Jurtenlager am Song Köl. Zu erkennen sind diese an mehreren Jurten, die dicht zusammen und oft in einer Linie stehen. Von diesen Jurtenreihen gibt es am Nordufer etliche

– gemeinsam bilden sie eine regelrechte Touristenstadt. Oft ist eine Jurte als Speisesaal und weitere als Schlafjurten (mit Filzmatten oder Betten und eisernen Öfchen) ausgerüstet, in manchen Camps gibt es Sitz-Toiletten und eine Dusche, alles Dinge, über die echte Jurten der Viehzüchter nicht verfügen. Die Preise bewegen sich pro Person, je nach Ausstattungsgrad, zwischen 1500 und 1800 Som für eine Übernachtung. Frühstück, Mittag- und Abendessen kann man dazubuchen. Auch Reitausflüge sind möglich. Eine **Anmeldung ist für Gruppen in jedem Falle sinnvoll**, denn hier oben gibt es keine Einkaufsmöglichkeiten, und die Betreiber der Jurtenlager müssen sich in Bischkek oder Kotschkor bevorraten. Für ein oder zwei Individualreisende findet sich jedoch meistens eine Schlafstatt mit Vollverpflegung.

In den letzten Jahren bieten auch immer mehr »echte« Jurtenbesitzer eine Übernachtung für Gäste an. Das sind Sommernomaden, die mit ihren Herden am Song Köl stehen und meist eine ihrer zwei Jurten den Reisenden zur Verfügung stellen. Diese Art der Übernachtung ist den sterilen Touristencamps vorzuziehen, wenn man mehr vom Alltag der Vieh-

i Arkyt und Schutzgebiet Sary Tschelek**Vorwahl:** +996/3742

CBT Sary Tschelek: Koordinator Bazarul Dshooschbajew, Tel. +996/552/410062, cbt_sary-chelek@mail.ru. Er wohnt im Nachbardorf Kyzyl Köl und kann Gästehäuser und Touren vermitteln. Vor dem Besuch des Schutzgebietes muss man im Verwaltungsgebäude des Reservates im Zentrum von Arkyt Eintritt bezahlen (100 Som). Fahrzeuge werden extra berechnet. Im Verwaltungsgebäude befindet sich ein naturkundliches Museum (Mo–Fr 9–18 Uhr), das von den Mitarbeitern mit Enthusiasmus und ohne Finanzmittel gepflegt wird. Man sollte es sich unbedingt ansehen, denn man erhält einen kleinen Einblick in die Mannigfaltigkeit von Flora und Fauna des westlichen Tien Schan. Die Firma Destination Jalalabad unterhält in Arkyt von Mai bis Oktober eine kleine **Touristinfo**, <https://jalal-abad.com>.



Fahrt nach Arkyt: Für die Anreise mit Bus oder Marschrutka aus Osch oder Dshalal-Abad sollte man einen ganzen Tag einplanen. Auch von Bischkek kommend, dauert eine Fahrt nach Sary Tschelek meist länger als einen Tag. Lediglich mit einem Sammeltaxi und der Bereitschaft, mehr als 12 Stunden am Stück unterwegs zu sein, schafft man es innerhalb eines Tages. Eine gute Variante stellt die Fahrt mit einer der häufig verkehrenden Marschrutkas vom Westlichen Busbahnhof Bischkek nach Dshalal-Abad dar (→ S. 150). Man lässt sich in Tasch Kōmūr an der Naryn-Brücke absetzen (→ S. 279). Dort war-

ten, wie auch auf dem Zentralen Basar in Tasch Kōmūr, private Taxis, die einen direkt nach Arkyt bringen können. Der Preis ist Verhandlungssache (mindestens 5000 Som pro Auto).

Fahrt von Arkyt: Zwischen Arkyt und den Nachbarorten Kyzyl Köl, Kerben und Kara Dshygatsch bestehen Direktverbindungen. Ab Kerben fährt man mit dem Sammeltaxi bis Tasch Kōmūr, dort begibt man sich an die bereits vertraute Naryn-Brücke und hält den Finger in den Wind. Sowohl nach Osch, als auch nach Bischkek, sind recht häufig Marschrutkas unterwegs. In den Sommermonaten sollte man auf vorbestellte Kleinbusse der Strecke Arkyt–Bischkek achten, die meist noch Plätze frei haben. Beim Fahrer zu fragen lohnt sich. Wem das alles zu kompliziert ist: Aus dem Talas-Gebiet werden schöne Trekking-Touren nach Sary-Tschelek angeboten (Elbrus Erlebnisreisen, → S. 350).



Es gibt zahlreiche Gästehäuser in Arkyt. Da man Schilder mit Straßennamen vergleichend sucht, müssen sich Reisende zur passenden Adresse durchfragen.

Gästehaus Sabira, an der »Hauptstraße« durch den Ort, Tel. +996/772/607967, der Besitzer spricht Englisch. ÜN/F 1000 Som.

Gästehaus Dshibek Dsholu, Tel.+996/777/896242; DZ 1000 Som, ohne Frühstück.

Gästehaus Bakai, Kyzyl Alma k. 16, Tel. +996/770/255273, +996/771/078440, +996/772/799049; 1200 Som p.P. (mit Frühstück).

Tschatkal-Gebirge und Tschatkal-Ebene

In die entlegene und deshalb noch weitgehend unerschlossene Region im äußersten westlichen Zipfel des Landes gelangt man von Tasch Kōmūr über die Kleinstädte Kerben (früher: Karawan), Ala Buka und Terek-Saj. Aber auch einen

Zugang aus dem Talas-Tal im Norden gibt es. Die Trasse aus Kyzyl-Adyr am Kirow-Stausee mit Querung des Talas Alattoo am Kara-Buura-Pass (3302 m) kann inzwischen empfohlen werden, eine gute Schotterpiste ist im Sommer sicher befahrbar. In der Nähe von **Kerben** (russ. Ке́рбен) kann bei Kara Baschat das aus

Verwunderlich scheint es, dass aus den vielen Jahrhunderten wechselvoller Geschichte heute fast nichts mehr zu sehen ist. Die interessanten architektonischen Denkmäler, die man heutzutage besichtigen kann, stammen vornehmlich aus dem 19. und 20. Jahrhundert. Ein Grund liegt sicher darin, dass Osch im 13. Jahrhundert von den Truppen

Im Jahr 1876 zogen zaristische Truppen gegen das Khanat von Kokand, und auch Osch wurde eingenommen. Im gleichen Jahr wurde die nunmehr russische Stadt als Verwaltungszentrum des Osch-Gebietes in den neugebildeten Fergana-Obast eingegliedert.

Reisetipps von A bis Z

Anreise mit dem Auto

Aufgrund des Krieges Russlands gegen die Ukraine ist derzeit von einer Anreise durch die Ukraine und Russland unbedingt abzuraten. Die folgenden Routenbeschreibungen wurden vor dem Krieg geschrieben und weil hoffentlich die Anreise auf dem Landweg auch irgendwann wieder möglich sein wird, haben sich die Autoren entschlossen, die Texte nicht zu streichen. Die realistischste Möglichkeit, auf dem Landweg (bzw. Seeweg) von Westeuropa nach Kirgistan zu reisen, besteht derzeit (2025) in der Route über das Kaspische Meer (s.u.). Mit genügend Zeit und Abenteuerlust im Gepäck ergibt sich die Option der Anreise mit dem Auto. Auf der knapp 5500 bis 7000 Kilometer langen Strecke werden die Entfernungen von Mitteleuropa erst richtig deutlich. Von Grenzübergang zu Grenzübergang lässt sich dabei der Wechsel der Landschaften und Kulturen beobachten. Wegen der notwendigen Transitvisa (für Weißrussland und Russland sowie für Aserbaidschan und Turkmenistan nötig) sollte man sich rechtzeitig an eine spezialisierte Agentur wenden (www.russland-visum.de,

www.buch-dein-visum.de, www.visa-wie.de). Kasachstan hat 2017, Usbekistan 2019 die Visapflicht für touristische Reisen bis zu 30 Tagen Dauer für zahlreiche Länder aufgehoben, darunter Deutschland, Österreich und die Schweiz. Dies gilt auch für Transitreisen. Die Bestimmungen zur Fahrzeugein- und -ausfuhr sollte man bei den jeweiligen Botschaften im Heimatland aktuell erfragen (z.B. <https://www.gov.kz/memleket/entities/mfa-berlin/>)

► Route Kaspisches Meer (derzeit möglich)

Diese Route führt über Südosteuropa, durch die Türkei bis nach Aserbaidschan. Hier steigt man in Baku auf die Fähre, um an die Ostküste des Kaspischen Meeres zu gelangen. Wahlweise nach Turkmenistan (Turkmenbaschi) oder nach Kasachstan (Aktau). Wenn man sich für die Variante über Turkmenistan (**Visapflicht, Transit manchmal ausgesetzt – bitte unbedingt vorher Erkundigungen einziehen!**) entschieden hat, geht es weiter über den Grenzübergang bei Turkmenabat nach Usbekistan. Hier empfehlen sich Zwischenhalte in den Seidenstraßenstädten Buchara, Samarkand



Herbst am Song Köl – die Hirten verlassen die Weiden

Sprachführer Russisch

Grundsätzlich gibt es mehrere Möglichkeiten, die Buchstaben des russischen Alphabets von kyrillischen in lateinische Buchstaben zu übertragen. Wir haben in diesem Buch die eindeutschende Transkription mit leichten Veränderungen verwendet, da sie der Aussprache des Russischen bzw. Kirgisischen zumindest nahekommt. Allerdings unterscheidet diese nicht zwischen den häufig auftretenden Buchstaben »з« und »с«, beide werden mit »s« wiedergegeben. In diesem Buch wird »з« zu »z«. Dies geschieht aus Gründen der besseren Lesbarkeit und auch, weil der ebenfalls durch »z« darge-

stellte Buchstabe »ц« wesentlich seltener auftritt, als »з« und »с«.

Auf vielen Landkarten und auch auf manchen Straßenschildern in Kirgistan findet man die englische Transkription, deswegen wird sie in der folgenden Übersicht ebenso angegeben wie die wissenschaftliche Transliteration.

Grundsätzlich ist es sinnvoll, sich vor einer Reise ein wenig mit dem russischen Alphabet zu beschäftigen, da man sich sonst im Land nur schwer zurechtfindet.

Ein paar wichtige Redewendungen auf Kirgisisch stehen auf (→ S. 371)

Das russische Alphabet

Buchstabe	Aussprache	deutsch	trans- literiert	eng- lisch
А а	»a« wie in »Vater«	a	a	a
Б б	»b« wie in »Ball«	b	b	b
В в	»w« wie in »Wasser«	w	v	v
Г г	»g« wie in »gut«, in den Endungen -ero und -oro wie »w«	g	g	g
Д д	»d« wie in »dort«	d	d	d
Е е	am Wortanfang, nach Vokalen und in der Endsilbe »ite« wie »je«, sonst wie »e«	e (je)	e	e
Ё ё	am Wortanfang und nach Vokalen »jo«, sonst betontes »o«	jo	ë	yo
Ж ж	»sch« wie in »Journal«	sh	zh	zh
З з	stimmhaftes »s« wie in »Rose«	z	z	z
И и	»i« wie in »Ritus«	i	i	i
Й й	kurzes »j«	j	j	y
К к	»k« wie in »Kamm«	k	k	k
Л л	»l« wie in »Schall«	l	l	l
М м	»m« wie in »Milch«	m	m	m
Н н	»n« wie in »Natur«	n	n	n
О о	»o« in betonten, »a« in unbetonten Silben	o	o	o
П п	»p« wie in »Post«	p	p	p
Р р	rollendes »r«	r	r	r
С с	stimmloses »s« (dass)	s	s	s
Т т	»t« wie in »Tisch«	t	t	t

deutsch	transliteriert	russisch
Abendessen	úshin	ужин
Vorspeisen	zakúski	закуски
Erster Gang (Suppe)	pérwoje (sup)	первое (суп)
Zweiter Gang	wtoróje	второе
Nachspeise	desért	десерт
Frühstück		
Tee mit Zitrone	tschaj s limónom	чай с лимоном
Kaffee mit Milch und Zucker	kófe s molokóm i sácharom	кофе с молоком и сахаром
Brot	chleb	хлеб
Butter	máslo	масло
Honig	mjod	мёд
Marmelade	warénje	варенье
Milch	molokó	молоко
Eier	jájza	яйца
Käse	syr	сыр
Wurst	kolbasá	колбаса
Vorspeisen		
Plinse, Pfannkuchen	bliný	блины
Fleischsalat mit Mayonnaise	oliwjé	оливье
Gurkensalat	salát iz ogurzów	салат из огурцов
Tomatensalat	salát iz pomidórow	салат из помидоров
Pilze	gribý	грибы
Kaviar	ikrá	икра
Pirogge	piróg	пирог
Winegret (ein russ. Salat)	winegrét	винегрет
Suppen		
Borschtsch (Rote-Beete-Suppe)	borschtsch	борщ
Kohluppe	schtschi	щи
Bouillon	buljón	бульон
Soljanka	soljánka	солянка
Fischuppe	uchá	уха
Zubereitungsarten		
gekocht	warjonyj	варёный

Glossar

Ajyl: kirgisische Bezeichnung für Dorf oder Siedlung.

Aksakál: Dorfältester oder betagter Ratgeber. Wörtlich »Weißbart«.

Ala Kijiz: gewalkter Filzteppich.

Alatoo (kasachisch Alatau): Bezeichnung von Gebirgsketten innerhalb des Gebirgssystems des Tien Schan. Bestehend aus dem Wort »ala« (bunt) und »too« (Berg). Es existieren im Tien Schan drei Gebirgsketten, die beide Bezeichnungen tragen, da sie grenzüberschreitend sind: Talas, Zailiskij und Küngej.

Aryk: Bezeichnung kleinerer Gerinne zur Bewässerung, die auf Feldern nur unbefestigte Gräben und in Dörfern und Städten mit Betonelementen ausgekleidet sind.

azonale Vegetation: Vegetationseinheit, die sich aufgrund örtlich unterschiedlichen Klimas und veränderter Böden stark von der Vegetation in der Zone unterscheidet, in der sie sich eigentlich befindet.

Babulka, Babulja: Koseform des Wortes Babuschka (russ. Großmutter), kirgisisch: Apa.

Banja: Schwitz- und Badestube unterschiedlicher Ausstattung

CBT: Community based tourism

Chalat: langer, über das Knie gehender Mantel aus Baumwolle, der mitunter als Wendemantel getragen werden kann. Die Oberfläche ist mit vielen parallel verlaufenden Steppnähten versehen. Als Gürtel dient meist ein gedrehtes Tuch. Es handelt sich um die traditionelle Männerkleidung in Mittelasien. Das turksprachige Wort wurde längst ins Russische übernommen, wo es u. a. als Bezeichnung für den Morgenrock oder Bademantel verwendet wird.

Dastarchon: traditioneller niedriger Tisch (Höhe zwischen 20 und 50 cm), den alle hier ansässigen Völker Mittelasien verwenden. Man findet ihn als Inventar sowohl in den Häusern des Ajyls und in Jurten. Manchmal ersetzt ein Bodentuch den Tisch.

Djed: Koseform des Wortes Djeduschka (russ. Großvater). Achtungsvolle Anrede für ältere Männer slawischer Herkunft, kirgisisch: Ata.

Dshajloo: Wortbildung aus dem kirgisischen Wort für Sommer. Bezeichnet die Weiden, auf denen die Viehzüchter ihr Tiere während der Sommermonate weiden.

endemisch: siehe Endemit

Endemit: Bezeichnung für Pflanzen oder Tiere, die nur in einer bestimmten, räumlich klar abgegrenzten Region vorkommen. Auf Kirgistan bezogen kann dies ein einzelnes Gebirgstal des Fergana-Gebirges (Endemit im engeren Sinne) oder der gesamte Tien Schan sein.

Great Game: geopolitisches Gerangel, vor allem zwischen Russland und Großbritannien, um die Aufteilung Zentralasiens im ausgehenden 19. Jahrhundert.

Kischlak: persische bzw. tadschikische Bezeichnung für Dorf.

Kuurdak: gebratenes Fleisch.

Lagman: Eintopf mit Nudeln, Fleisch und Gemüse, uigurisches Gericht.

Lepjoshka: russische Bezeichnung für rundes Fladenbrot.

Manas: 1) kirgischer Volksheld, 2) kirgisches Epos mit ca. 150 000 Zeilen, das über den Helden Manas berichtet.

Manastschy: ein das Manas-Epos vortragender Erzähler.

Manty: gefüllte Teigtaschen.



Ein Manastschy trägt das Nationalepos vor